

# Von der Vorstadt auf die Weltbühne

Publikumsliebbling Nicole Beutler sprach mit der „Krone“ über ihre Rolle in dem von BBC und Netflix koproduzierten Hit „Die Schlange“

**CHANCEN** „Ich verstehe den Sinn dieser Aktion nicht ganz“, wundert sich **Nicole Beutler** bei unserem Telefon-Interview. Eigentlich sprechen wir über ihre Rolle in der neuen BBC- und Netflix-Serie „Die Schlange“, doch ganz unkommentiert will sie die tags zuvor gestartete Kampagne „Alles dicht machen“ einiger ihrer Kollegen nicht lassen. Darin äußerten bekannte Schauspieler in kurzen Videos Kritik an den Corona-Maßnahmen – in reichlich Zynismus verpackt. „Jeder hat natürlich das Recht darauf, seine Meinung zu sagen, aber wenn man etwas öffentlich kritisiert, dann fände ich es gut, wenn man auch eine Lösung anbietet.“

Lösungsorientiert – so ist Nicole Beutler. Eine, die versucht, das Beste aus jeder Situation zu machen. Ein Wesenszug, der ihr anscheinend auch während der Pandemie zugute gekommen ist. Über Langeweile und mangelnde Aufträge kann sie sich nicht beschweren – ganz im Gegenteil. Gerade pendelt sie zwischen den Sets der ORF-Hits „Walking on Sunshine“ und „Vorstadtweiber“, stetig wechselnd zwischen der aufdringlichen Klatschreporterin Sue Sattel



KÁLMÁN GERGELY

**Adabei**

adabei@kronenzeitung.at

und der (meist) besonnenen Paartherapeutin Angela Bragana. Ein Umstand, über den sie, vor allem in Zeiten wie diesen, sehr dankbar ist.

Während wir uns bis zur Ausstrahlung beider Serien allerdings noch etwas gedulden müssen, ist Beutler jetzt gerade auf Netflix zu sehen.



Nicole Beutler als Dagmar Böder in „Die Schlange“.

Gemeinsam mit der BBC goss der Streaming-Riese die unglaubliche und nicht minder grausame Geschichte des „Bikini-Mörders“ **Charles Sobhraj** in Serienform. In „Die Schlange“ übernimmt Beutler die Rolle der Dagmar Böder. „Sie ist die reiche Tochter eines Diamantenhändlers, die in Paris lebt. Ich will nicht zu viel verraten, aber ihr Auftritt ist ein Wendepunkt in der Geschichte“, erzählt die Schauspielerin.

Für ihre Szenen – der Film wurde hauptsächlich in

Thailand gedreht – waren Dreharbeiten in Prag angesetzt, die aber durch einen pandemiebedingten Drehstopp nach England verlegt wurden. „BBC und Netflix haben sehr viel Geld investiert und alles dort nachgebaut. Sonst ist es auf einem internationalen Set nicht viel anders als hierzulande – es ist alles einfach viel größer und beeindruckender.“ An die Rolle kam sie übrigens über ein E-Casting, das für internationale Produktionen mittlerweile schon längst Standard ist. „So bekommen viel mehr Schauspieler die Chance auf solche Rollen.“

**Backstage-Einblicke:** Beutler mit ihren Kollegen Johan Van Assche (li.) und Jenna Coleman (re.) auf dem Set bei den Dreharbeiten in England.

Apropos Chancen: Die nicht nur bild- sondern auch stimmgewaltige Beutler hofft, ab September mit ihren Chanson-Abenden im Wiener Theater am Spittelberg wieder auf der Bühne stehen zu können. Über Langeweile wird sie sich also auch im Herbst – hoffentlich – nicht beschweren können.

